

**Geiger David Garrett**

## „Mein Herz schlägt für jede Art Musik“

Erstellt 30.03.11, 07:00h

**Er steht zwar nicht mehr als schnellster Geiger der Welt im Guinness-Buch der Rekorde, einer der erfolgreichsten ist er aber allemal. *Mira Langel* sprach mit David Garrett (30), der im Mai und Juni in der Lanxess-Arena gastiert**



Geiger David Garretts Herz schlägt für jede Art von Musik. (Bild: dpa)

Er steht zwar nicht mehr als schnellster Geiger der Welt im Guinness-Buch der Rekorde, einer der erfolgreichsten ist er aber allemal. *Mira Langel* sprach mit David Garrett (30), der im Mai und Juni in der Lanxess-Arena gastiert.

*Macht es Sie traurig, dass die Leute bei den Pop / Rock-Krachern, die ja einfacher zu spielen sind, noch mehr ausrasten als bei anspruchsvolleren klassischen Stücken, für die man stundenlang üben muss?*

GARRETT: Sie behaupten, dass die Pop-Sachen einfacher zu spielen sind. Woher wissen Sie das? Das ist ein ganz furchtbares Vorurteil, dass die Leute meinen, der Cross-Over-Bereich sei einfacher zu spielen. Ich finde, man sollte immer versuchen, das Beste aus sich zu machen und sein Niveau zu finden. Ob das jetzt Klassik ist oder ein anderer Bereich macht doch keinen Unterschied!

*Wofür schlägt Ihr Herz mehr: Tschaikowsky oder Cross-Over-Musik?*

GARRETT: Mein Herz schlägt für jede Art von Musik. Das Tschaikowsky-Konzert ist für mich genauso interessant zu spielen wie ein Cross-Over-Konzert, das in gewisser Weise eine Abwechslung darstellt. Das ist ja auch das Schöne an Musik, die Abwechslung. Würde ich bei einer Musikrichtung bleiben, wäre mir wahrscheinlich schnell langweilig.

*Welche Musik hören Sie gerne?*

GARRETT: Querbeet. Das Einzige, was ich nicht so gerne höre, ist ganz harte minimalistische Elektromusik. Wenn es nur über den Computer geht, dann hör ich's nicht.

*Sie sind viel in Hotels unterwegs. Wo üben Sie dann?*

GARRETT: Ich übe im Hotel, da kenne ich keine Schmerzgrenze. Wenn ich um zwei Uhr morgens sage, es muss geübt werden, dann wird die Geige ausgepackt und geübt.

*Wie geht es Ihnen denn abends nach einem wunderbaren Konzert im Hotelzimmer?*

GARRETT: Ich versuche, mich so gut wie möglich zu entspannen. Die Energieeinteilung ist ganz wichtig, sonst kann ich die Leistung nicht erbringen. Ich versuche, mich einfach runterzufahren und schlafen zu gehen, weil am nächsten Tag immer viel zu tun ist.

*Was denken Sie, wenn Sie auf der Bühne stehen?*

GARRETT: Meine Gedanken sind auf die Musik fokussiert, aber auch auf mich selbst, zum Beispiel wie ich etwas phrasiere. Ich versuche, den Körper und das Gefühl, das ich für die Musik in dem Moment habe, in eine Einheit zu bringen.

*Sie haben in New York studiert und nach dem Studium wieder angefangen, Konzerte zu geben. Gab es vielleicht noch eine Alternative?*

GARRETT: Die Entscheidung fiel mir relativ leicht. Ich hatte ja vier Jahre Zeit, mir darüber Gedanken zu machen. Wenn man einmal eine Entscheidung getroffen hat, sollte man die auch durchziehen. Mal so, mal so, so ein Mensch bin ich nicht.

*Ihre Eltern wohnen in Aachen. Besuchen Sie die noch oft?*

GARRETT: Ich bin oft in Deutschland, aber nicht so oft in Aachen. Ich wohne größtenteils in den USA.

*Sie spielen am 23. Mai und 11. Juni in der Lanxess-Arena. Freuen Sie sich auf Köln?*

GARETT: Köln ist eine tolle Stadt. Ich bin immer gerne in Köln.

*Könnten Sie sich vorstellen, in Köln zu wohnen?*

GARRETT: Ich kann mir im Moment gar nicht vorstellen, in irgendeiner Stadt zu wohnen, weil ich so viel reise. Es wäre viel zu schade, wenn ich irgendwo eine tolle Wohnung hätte und die nie sehen würde. Ich bin so wahnsinnig viel unterwegs, dass ich im Moment gar keinen festen Wohnsitz haben möchte. Wenn sich da mal was dran ändert, ist Köln sicherlich eine der Städte, die ich wählen würde. Aber ich habe viele gesehen, die ich toll finde.

*Werden Sie heute Abend noch spielen?*

GARRETT: Ja, aber etwas Privates.